

Stellungnahme der ProDG-Fraktion/Lydia Klinkenberg
Plenarsitzung vom 02.11.2015

Es gilt das gesprochene Wort!

Replik – Resolution TTIP

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Mitglieder der Regierung,
Werte Kolleginnen und Kollegen,

kurz zu den anderen genannten Freihandelsabkommen im ursprünglichen Resolutionstext, weil von der CSP und Vivant noch einmal explizit darauf hingewiesen wurde, dass sie in unserem Abänderungsvorschlag nicht vorkommen. CETA erntet viel Kritik – auch bei uns. Doch ich sage es noch einmal: CETA und TiSA sind mit TTIP nicht vergleichbar. Beim einen sind die Verhandlungen bereits beendet und das andere ist ein multilaterales Abkommen. Diese Abkommen haben folglich in der vorliegenden Resolution keinen Mehrwert. Doch der Zeitpunkt wird kommen, zu dem wir entscheiden müssen, wie wir mit diesen kritischen Abkommen umgehen.

Was mich verwundert, liebe Kollegen der Opposition: Wenn Sie schon andere Abkommen in den Resolutionstext einbeziehen, wo sind dann in Ihrem Text die anderen zurzeit in Bearbeitung befindlichen Freihandelsabkommen z.B. das mit Singapur oder Japan? Diese sind nämlich nicht weniger kritisch zu betrachten z.B. bezüglich ISDS.

Weil sowohl Herr Arimont als auch Herr Balter und Herr Mockel Studienergebnisse z.B. zu Wachstumspotenzialen als Argumentationshilfe herangezogen haben, möchte ich auch auf diesen Aspekt kurz eingehen.

Auch ich habe verschiedenste Studien gelesen – z.B. die der Bertelsmann Stiftung oder die der amerikanischen Privatuniversität TUFTS. Alle haben sie drei Dinge gemeinsam:

1. Sie repräsentieren die Interessenlagen ihrer Auftraggeber, denn eine Trennung von Kommerz und interessenfreier Forschung ist kaum möglich, wenn sie wissen, wie diese Privatuniversitäten und Studienbüros finanziert werden.
2. Sie kommen alle zu unterschiedlichen Ergebnissen
3. und ihnen fehlt es langfristig an wissenschaftlicher Tragkraft, was ganz klar ist, denn es ist quasi unmöglich die Auswirkungen eines noch nicht fertig verhandelten Textes abzuschätzen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von TTIP sind eine Unbekannte, eine abhängige Variable. Die für sie ausschlaggebenden Messgrößen sind zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls noch unbekannt. Daher sind diese Studien leider nicht viel wert. Sie haben nicht mehr als einen informativen Charakter. Ich orientiere mich daher lieber an Fakten. Umso schwieriger ist es aber eine qualifizierte Bewertung von TTIP vorzunehmen. Auf welcher Basis? Es liegt noch kein Text vor und es wird noch viele Monate dauern, bis die Verhandlungen abgeschlossen sind und ein Text vorliegen wird.

Ich kann mich nicht kategorisch gegen ein Freihandelsabkommen aussprechen, dessen konkrete Inhalte ich noch nicht kenne, es sei denn ich bin ein Freihandelsgegner, wie Frau Eberhardt oder Herr Balter. Das bin ich aber nicht, denn in meinen Augen ist Freihandel eine der größten Errungenschaften der EU.

Letztlich, und das dürfen wir nicht vergessen, entscheidet der Konsument, welche Produkte ihm auf den Tisch kommen. Er entscheidet sich für oder gegen regionale oder fair-trade-Produkte. Daran ändert kein Freihandelsabkommen etwas.

Abschließend nehme ich zur Kenntnis, dass meine offene Frage an die CSP unbeantwortet bleibt, was geschieht, wenn ihre Stopp-Forderung abgelehnt wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!